

BVMedNews № 42/16

24. Oktober 2016; Empfänger: 8.300

Healthcare Compliance-Konferenz am 23. November 2016

Berlin. Die Experten der BVMed-Konferenz informieren am 23. November 2016 in Berlin über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Healthcare Compliance in Deutschland und Europa. Klar im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das Anfang Juni verabschiedete Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen mit den neuen §§ 299 a, b des Strafgesetzbuches (StGB). Programm und Anmeldung: bvmed.de/events.

BMWi veröffentlicht White Paper zu elektronischen Artikeldaten

Berlin. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat auf seiner Plattform mittelstand-digital.de das White Paper „Die Bereitstellung von Artikeldaten für den Verwender unter Nutzung von IDDG-Zertifizierung und TransferPortal“ veröffentlicht. Das Institut für Datenmanagement und Datenvalidierung im Gesundheitswesen (IDDG) entstand aus dem eCG-Projekt zu eCommerce-Standards im Gesundheitswesen, in dem der BVMed Kooperationspartner war. Download auf: mittelstand-digital.de (Wissenspool / eBusiness-Standards).

Veranstaltungen zum Im- und Exportmarkt USA auf der Medica

Düsseldorf. Der Commercial Service des US-Generalkonsulates lädt auf der diesjährigen Medica am 15. und 16. November 2016 u. a. zu einem „SelectUSA“-Seminar und einem NRW-USA Tag ein. Anmeldung: buyusa.gov/germany (Messen und Veranstaltungen).

Forum zu IT-Sicherheit in Kliniken

Nürnberg. Die Experten des Forums widmen sich am 23. November 2016 Chancen und Risiken der vernetzten IT-Sicherheit sowie entsprechenden Strategien. Mehr: rsmedicalconsult.com (Veranstaltungen).

MedTech-Videos



#iammedtech
#medtechvid
zum barrierefreien Notruf per Smartphone:

[facebook.com/iammedtech](https://www.facebook.com/iammedtech).

Weißbuch Gelenkersatz: Neue Reha-Konzepte nötig

Berlin. Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk erhalten haben, profitieren von Rehabilitationsmaßnahmen, der Übergang zwischen Akutklinik und Reha-Einrichtung verläuft aber nicht immer optimal. Das zeigt das „Weißbuch Gelenkersatz“ vom IGES-Institut, das im Vorfeld des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU, vom 25. bis 28. Oktober 2016 in Berlin) erschienen ist. Die im Weißbuch zitierten Experten empfehlen deshalb eine engere sektoren- und trägerübergreifende Zusammenarbeit, wie sie punktuell bereits in „Fast-Track-Programmen“ praktiziert wird. Mit ihnen lässt sich die Komplikationsrate nachweislich senken.

Die Rehabilitation, oder Anschlussheilbehandlung (AHB), nach einer Gelenkersatzoperation

trägt zum langfristigen Erfolg des Eingriffs bei. Das Weißbuch zeigt anhand verfügbarer Daten und Studien, dass die Patienten von Reha-Maßnahmen profitieren. Allerdings hat sich der Zustand der Patienten mit Hüft- oder Kniegelenktotalprothese zu Beginn der Reha-Maßnahme im Vergleich zum Jahr 2003 verschlechtert. Experten vermuten einen Zusammenhang mit der Einführung des Abrechnungssystems der Diagnosis Related Groups (DRG) für die Akutkrankenhäuser. Seit Einführung der DRGs ist die durchschnittliche Verweildauer in den Akutkliniken deutlich gesunken. Vom Tag der Operation gerechnet, treten die Patienten die AHB heute rund eine Woche früher an, die Rate der Komplikationen zu diesem Zeitpunkt ist wesentlich höher als 2003. Mehr auf: bvmed.de/presse.

Leitlinien zur Qualifizierung fachlicher Leiter

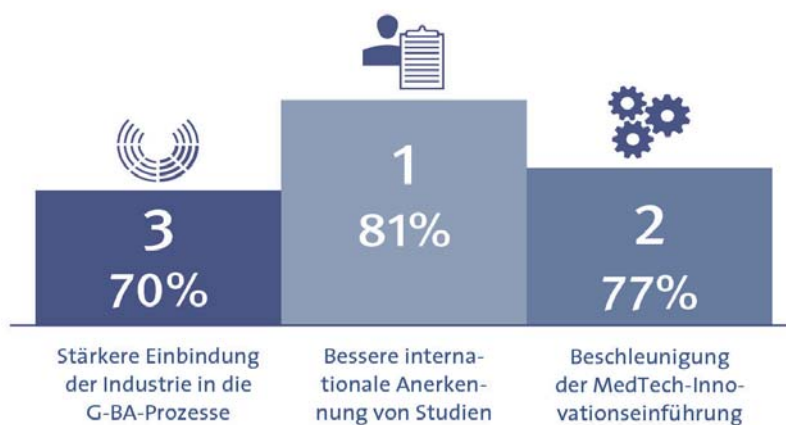
Berlin. Der BVMed-Fachbereich Rehatechnik, in dem Unternehmen aus den Bereichen Mobilität und Rehatechnik organisiert sind, entwickelt Leitlinien zur Qualifizierung von fachlichen Leitern für den Reha-Bereich. Mit den Leitlinien soll erstmals ein Expertenstandard erstellt werden, welche Qualifikationen der fachliche Leiter eines Unternehmens im Sinne des Präqualifizierungsverfahrens (PQ) nachweisen muss, das Reha-Versorgungen durchführt.

„Mit dem Wegfall des Zulassungsverfahrens sind Regelungen zur Präqualifizierung für Hilfsmittel-Leistungserbringer etabliert worden. Für den Reha-Versorgungsbereich haben diese Regelungen zum Teil nicht nachvollziehbare Folgen“, begründet Gerhard Greiner, einer der Initiatoren des Fachbereichs, die BVMed-Initiative. Die BVMed-Experten kritisieren insbesondere, dass

die Empfehlungen (§ 126 Abs. 1 S. 3 SGB V) im Versorgungsbereich „Reha“ für Führungskräfte mit langjähriger einschlägiger Praxis mindestens den Nachweis einer Qualifizierungsmaßnahme von 6-wöchiger Dauer fordern. Auch die Prüfung einer „gleichwertigen Qualifikation“ orientiere sich daran. Die Unternehmen halten es für nicht sachgerecht, dass eine Qualifikationsmaßnahme, welche für die in den Versorgungsunternehmen ausführenden Mitarbeiter eines Unternehmens entwickelt wurde, als alleiniger Maßstab für die Qualifikation eines fachlichen Leiters dienen soll. Die Entwicklung eines Standards, der definiert, was ein fachlicher Leiter im Versorgungsbereich „Reha“ können und wissen muss, um seine Leitungsfunktion qualifiziert ausüben zu können, sei deshalb dringend geboten, so Greiner. Mehr auf: bvmed.de/presse.

Gesundheitspolitische Forderungen

BVMed-Herbstumfrage 2016



Die befragten MedTech-Unternehmen der BVMed-Herbstumfrage 2016 nennen als wichtigste gesundheitspolitische Forderungen die bessere internationale Anerkennung von Studien, eine schnellere Einführung von Innovationen sowie eine stärkere Einbindung der Industrie in die G-BA-Prozesse.